

Stadtrat

Bericht und Antrag

Datum SR-Sitzung: 23. Juni 2025
Direktion: Präsidialdirektion
Ressort: Präsidiales
Verfasser: Andreas Rössler / Rachel Berger
Version: GRB: 2025-3200 / 26. Mai 2025

Interpellation Die Mitte betreffend Künstliche Intelligenz in der Verwaltung

I. Bericht

Die Mitte reichte am 27. Januar 2025 eine Interpellation ein:

Begründung

Forschung und Wirtschaft haben die Künstliche Intelligenz (KI) enorm weiterentwickelt. Der KI-Einsatz in der Verwaltung bringt viele Vorteile. Eine KI hilft unter anderem dabei, eine moderne und digitale Verwaltung aufzubauen, den Service zu verbessern und die Kosten zu senken. So kann eine KI dabei helfen, Abläufe in der Verwaltung zu vereinfachen, genauer voranzuplanen, besser zu entscheiden oder Fehler zu vermeiden.

Beim Einsatz von KI-Systemen in der Verwaltung müssen rechtliche und ethische Aspekte berücksichtigt sowie der Datenschutz und die Transparenz gewährleistet werden. Unter diesen Voraussetzungen können die Chancen des KI-Einsatzes genutzt und zugleich die Risiken minimiert werden.

Fragen

1. Welche Chancen und Risiken sieht der Gemeinderat im Einsatz von KI?
2. Verfügt der Gemeinderat über strategische Vorstellungen zum künftigen Einsatz von KI?
3. Wo steht die Stadt zum heutigen Zeitpunkt bezüglich den KI-Anwendungen?
4. Welche KI-Anwendungen sind in der Verwaltung der Stadt Burgdorf bereits erfolgreich im Einsatz?
5. Was für KI-Anwendungen sind aktuell in Planung oder zumindest in Diskussion?
6. Sind die Daten der Verwaltung sicher, wenn KI-Dienste eingesetzt werden?
7. Was für konkrete Massnahmen ergreift die Stadt, um die Mitarbeitenden im Bereich KI zu befähigen?
8. Hat der Gemeinderat Kenntnis, ob Drittanbieter von in der Verwaltung eingesetzter Software KI verwenden?
9. Welches Knowhow über KI verfügt die Stadtverwaltung aktuell in-House selbst?

Stellungnahme des Gemeinderats

Formelles

Mit einer Interpellation wird der Gemeinderat ersucht, über einen Gegenstand schriftlich Auskunft zu geben (Art. 30 Abs. 1 Stadtratsreglement).

Materielles

1. Welche Chancen und Risiken sieht der Gemeinderat im Einsatz von KI?

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) eröffnet der modernen Verwaltung zahlreiche Chancen. Durch die Automatisierung wiederkehrender Aufgaben lässt sich die Effizienz erheblich steigern, wodurch Mitarbeitende mehr Kapazitäten für komplexe und wertschöpfende Tätigkeiten gewinnen. Gleichzeitig profitieren Entscheidungsprozesse von datenbasierten Analysen, die fundierte und präzise Ergebnisse liefern. Auch die Interaktion mit Kunden und Kundinnen kann in Teilen an KI-Systeme delegiert werden, die einfache Anfragen mithilfe vordefinierter Informationen beantworten. Jedoch gehen mit der Nutzung von KI auch gewisse Risiken einher. Besonders im Bereich des Datenschutzes ist die Verarbeitung grosser Datenmengen mit einer erhöhten Gefahr des Datenmissbrauchs verbunden.

Ein weiteres Problem stellt die Fehleranfälligkeit von KI-Systemen dar. Diese sind nur so gut wie die Daten, auf denen sie basieren. Fehler können auftreten, wenn die Informationen unvollständig oder verzerrt sind. Zudem bleibt die Haftungsfrage oft unklar: Wer trägt die Verantwortung im Falle eines Fehlers – die Verwaltung oder die Entwickler der KI?

Nicht zuletzt gibt es ethische Herausforderungen, die im Umgang mit KI berücksichtigt werden müssen. Diskriminierung könnte etwa entstehen, wenn KI-Systeme auf voreingenommenen oder unzureichenden Daten aufbauen. Besonders anspruchsvoll sind die präzise Auswahl und Überprüfung der Daten, mit denen die KI trainiert wird. Eine sorgfältige Auswahl in dieser frühen Phase kann dazu beitragen, viele der späteren Risiken zu minimieren und eine verantwortungsvolle Nutzung der KI sicherzustellen.

2. Verfügt der Gemeinderat über strategische Vorstellungen zum künftigen Einsatz von KI?

Aktuell werden verschiedene Anwendungsmöglichkeiten geprüft, um zu ermitteln, welche zeitaufwendigen Routinearbeiten durch Künstliche Intelligenz effizient übernommen werden können. Ziel ist es, die Effizienz zu steigern, ohne dabei die geltenden Datenschutzvorgaben aus den Augen zu verlieren.

3. Wo steht die Stadt zum heutigen Zeitpunkt bezüglich den KI-Anwendungen?

Die Stadt setzt sich intensiv mit dem Thema Künstliche Intelligenz auseinander. Der Markt ist derzeit jedoch noch sehr volatil, sodass es aus unserer Sicht nicht sinnvoll ist, derzeit viel Geld in eine eigens für die Stadtverwaltung entwickelte KI-Anwendung zu investieren – insbesondere, wenn vergleichbare Lösungen in wenigen Wochen möglicherweise bereits kostenlos verfügbar sind. Aktuell prüfen wir die Durchführung eines Pilotprojektes mit diversen Anbietern, beispielsweise mit CM Informatik oder MyniGmeind.

4. Welche KI-Anwendungen sind in der Verwaltung der Stadt Burgdorf bereits erfolgreich im Einsatz?

Die öffentlich zugänglichen GenKI Lösungen können – unter Berücksichtigung des Datenschutzes – von den Mitarbeitenden genutzt werden. Eine Auflistung von weiteren KI-Anwendungen findet sich in der Antwort zur Frage 8.

Der Begriff *generativ* (Gen) bedeutet bei künstlicher Intelligenz (KI), dass KI-Systeme aus Eingaben mittels generativer Modelle und gespeicherter Lerndaten neue Ergebnisse/Ausgaben wie Texte, Sprachaussagen, Vertonungen, Bilder oder Videos erzeugen. Generative KI-Modelle erlernen Muster und Strukturen vorgängig eingegebener Trainingsdaten und generieren daraus neue Daten mit ähnlichen Eigenschaften. (Quelle: Wikipedia)

5. Was für KI-Anwendungen sind aktuell in Planung oder zumindest in Diskussion?

Derzeit befindet sich in Abklärung, wie sinnvoll es wäre, spezialisierte KI-Agenten zu entwickeln, die sich auf bestimmte Aufgabenbereiche konzentrieren. Diese Agenten würden jeweils über eine gezielte, themenspezifische Wissensdatenbank verfügen und dadurch besonders effizient und präzise in ihrem jeweiligen Einsatzgebiet arbeiten können. Solche spezialisierten KI-Systeme könnten beispielsweise im Kundenservice, im Personal- und Finanzwesen sowie in der Rechtsberatung oder im Projektmanagement eingesetzt werden. Ziel ist es, durch diese gezielte Spezialisierung die Qualität und Verlässlichkeit der KI-Anwendungen deutlich zu steigern und ihren praktischen Nutzen in verschiedenen Branchen weiter auszubauen.

6. Sind die Daten der Verwaltung sicher, wenn KI-Dienste eingesetzt werden?

Es gibt verschiedene Aspekte, die zur Datensicherheit beitragen. Bei jeder potenziellen KI-Anwendung, die die Stadtverwaltung Burgdorf in Erwägung zieht, hat der Schutz sensibler Daten oberste Priorität. Unser Ziel ist es, dass KI-Systeme so ausgewählt oder entwickelt werden, dass Datenschutz und Datensicherheit von Anfang an, im Sinne des Prinzips "Privacy by Design", berücksichtigt werden. Dazu gehören insbesondere Massnahmen wie Datenminimierung, eine klare Zweckbindung sowie transparente Kontrollmechanismen bei der Nutzung automatisierter Entscheidungsverfahren. Beim Einsatz von KI-Systemen werden strenge Datenschutzrichtlinien eingehalten. Die Daten werden ausschliesslich auf sicheren Servern in der Schweiz gespeichert und verschlüsselt übertragen. KI-Dienste kommen nur dann zum Einsatz, wenn sie die hohen Sicherheitsanforderungen erfüllen. Die Stadt achtet zudem darauf, dass bei der Nutzung von KI keine unkontrollierte Weitergabe von Daten an Dritte erfolgt – insbesondere nicht ins Ausland oder an Anbieter ohne angemessenen Datenschutz. Der Einsatz externer KI-Dienste erfolgt ausschliesslich nach sorgfältiger Prüfung der Anbieter und ihrer Datenschutzstandards. Es ist vorgesehen, die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung regelmässig im Umgang mit KI-Systemen zu schulen, insbesondere in Bezug auf Datenschutz, den Umgang mit sensiblen Informationen und die Risiken automatisierter Auswertungen.

7. Was für konkrete Massnahmen ergreift die Stadt, um die Mitarbeitenden im Bereich KI zu befähigen?

Die Geschäftsleitung wird sich an ihrer Retraite vom August intensiv mit dem Thema Künstliche Intelligenz befassen und ist in Erarbeitung einer Weisung zur Nutzung von KI. Es ist vorgesehen diese im August 2025 durch die Geschäftsleitung freizugeben. Die Weisung soll den Mitarbeitenden genau aufzeigen, wie sie die verschiedenen Aspekte der Künstlichen Intelligenz im Rahmen ihrer Arbeit sinnvoll und effizient nutzen können. Sie dient als praktische Orientierungshilfe und enthält detaillierte Anweisungen sowie Empfehlungen. Dabei wird nicht nur auf die technischen Möglichkeiten eingegangen, sondern auch auf die rechtlichen Rahmenbedingungen und ethischen Fragestellungen, die mit dem Einsatz von KI verbunden sind. Die Mitarbeitenden erhalten so ein fundiertes Verständnis dafür, wie sie KI verantwortungsvoll und im Einklang mit den geltenden Vorschriften einsetzen können.

8. Hat der Gemeinderat Kenntnis, ob Drittanbieter von in der Verwaltung eingesetzter Software KI verwenden?

Aktuell stehen folgende Softwarepakete – mit KI-Funktionalitäten – im Einsatz:

- Verbalix: Transkribieren der Stadtratsitzungen
- Abfallentsorgung: Routenoptimierte Leerung der Unterflurcontainer
- Digitalisierung Posteingang: Im Projekt mit der ePost wird KI eingesetzt

Ein Grossteil unserer Softwareanbieter testen derzeit Einsatzmöglichkeiten der KI. Dazu gehören beispielsweise CM Informatik AG (GEVER), ADONIS (Geschäftsprozessmanagement), VertiGIS (Unterhalt). Es ist davon auszugehen, dass mit den nächsten Releases (2026) die KI zum Einsatz kommt.

9. Welches Knowhow über KI verfügt die Stadtverwaltung aktuell in-House selbst?

In der Stadtverwaltung wurde erkannt, dass die Nutzung von KI in Zukunft ein sehr wichtiger Aspekt der digitalisierten Arbeit sein wird. Einzelne Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben bereits an Schulungen teilgenommen, um in die Thematik der Arbeit mit Künstlicher Intelligenz eingeführt zu werden.

DER GEMEINDERAT

Stefan Berger, Stadtpräsident
Stefan Ghioldi, Stadtschreiber